

8. Dezember 2015

HSBC Trade Forecast: Deutsche Exporteure von volatileren Wachstumsmärkten unbeeinträchtigt

Die deutschen Exporte werden auch in Zukunft kräftig wachsen – das zeigen die Zahlen des aktuellen HSBC Trade Forecast. Gemäß der Studie wird die anhaltende wirtschaftliche Erholung der USA und des Euroraums in den kommenden Monaten die nachlassende Nachfrage aus den volatileren Wachstumsmärkten kompensieren. Langfristig werden China und Südostasien jedoch weiter an Bedeutung für deutsche Exporteure gewinnen. Denn dort kündigen sich strukturelle Veränderungen an: Die industriellen Fertigungsprozesse werden ausgereifter, die Wertschöpfungstiefe nimmt zu. Dies führt zu höheren Gehältern und einer steigenden Kaufkraft in der Bevölkerung. Deutsche Unternehmen werden von dieser Entwicklung profitieren.

Kurzfristiges Exportwachstum wird durch die Industrieländer getrieben

Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft hat sich 2015 weiter normalisiert. Dies wirkt sich auch auf das Geschäft deutscher Unternehmen aus. Kurzfristige Wachstumschancen für die deutsche Exportwirtschaft ergeben sich daher derzeit vor allem in den klassischen Industrieländern. „Hersteller energieintensiver Güter wie Industriemaschinen oder Transportmittel können vom schwächeren Euro und den nachlassenden Energiepreisen profitieren und so etwa ihr Geschäft mit den USA stärken“, sagt Alexander Mutter, Head of Global Trade & Receivables Finance bei HSBC Deutschland. Auch die Chemieindustrie und der Pharmasektor werden in den kommenden Monaten das Handelswachstum Deutschlands treiben.

China bleibt wichtigster Zukunftsmarkt – deutsche Unternehmen bestens gerüstet

Mittelfristig dürfte der Handel zwischen Deutschland und China wieder anziehen und zwischen 2021 und 2030 um rund 8 Prozent pro Jahr zulegen. „Deutsche Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ihren Handel mit China vertieft und so das geringere Wachstum in der Eurozone erfolgreich kompensiert. Von diesen Geschäftsbeziehungen werden sie langfristig profitieren“, sagt Mutter. Spätestens bis 2030 wird China so zum wichtigsten Handelspartner Deutschlands aufsteigen und Frankreich von dieser Position ablösen.

Doch die zunehmende Bedeutung Asiens beschränkt sich nicht auf China. Die Handelsvolumina und das BIP von Ländern wie Vietnam oder Indonesien – organisiert im Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN) – hat sich seit 1990 fast versiebenfacht. Der deutsche Handel mit diesen Ländern dürfte in den nächsten 15 Jahren über 5 Prozent jährlich wachsen. Diese Entwicklung führt auch dazu, dass deutsche Exporteure ihre Zukunftsaussichten im internationalen Handel optimistisch einschätzen: 70 Prozent erwarten, dass sich die globale Entwicklung positiv auf ihre eigenen Aussichten auswirken wird. Die Handelsbeziehungen deutscher Unternehmen dürften sich in Zukunft jedoch stärker geografisch diversifizieren.

Weitere Informationen sowie Daten und Grafiken zur Entwicklung des deutschen und globalen Handels finden Sie im HSBC Trade Forecast für Deutschland und dem

globalen Überblick, die mit dieser Pressemitteilung versandt wurden, und auf www.globalconnections.hsbc.com.

Kontakt

Dr. Christine Helbig
Telefon +49 211 910-1741
christine.helbig@hsbc.de

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ist eine führende kundenorientierte Geschäftsbank mit nunmehr 230 Jahren Erfahrung und Teil der weltweit operierenden HSBC-Gruppe. Mit über 2.700 Mitarbeitern ist die Bank neben der Zentrale in Düsseldorf an 11 Standorten in Deutschland präsent. Zugleich ist Deutschland einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für die HSBC-Gruppe. Die besondere Stärke der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG liegt in der umfassenden Betreuung ihrer Kunden, der detaillierten Kenntnis der internationalen Märkte, insbesondere der Growth Markets, sowie ihrer globalen Vernetzung mit direktem Zugang zu den Märkten der Zukunft. Bei einer Bilanzsumme von 24,3 Mrd. Euro und 208,1 Mrd. Euro Funds under Management and Administration verfügt die Bank als Teil der HSBC-Gruppe mit "AA- (Stable)" über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland. Die Kernzielgruppen bilden Firmenkunden, institutionelle Kunden und vermögende Privatkunden. (Alle Angaben zum 30. September 2015)

Hinweise für Redaktionen:

Alle unsere Presse-Informationen finden Sie auf der Homepage www.hsbc.de/presse oder folgen Sie uns auf Twitter (@HSBC_DE)

Über den HSBC Trade Forecast – erstellt von Oxford Economics:

Die Studie wird in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Oxford Economics erstellt und basiert auf den Analysen und Prognosen der HSBC-Gruppe für die Weltwirtschaft. Für den Bericht werden die bilateralen Handelsbeziehungen von 180 Länderpaaren analysiert. Die Studie enthält Schätzungen für Export, Import und Handelssalden für die Perioden 2014-2016, 2017-20 und 2021-30. In die Prognosen fließen auch Faktoren wie das Nachfragewachstum in den Zielmärkten und die Wettbewerbsfähigkeit der Exporteure ein. Die Zahlen werden bis auf einzelne Länder, unter anderem auch Deutschland, heruntergebrochen. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.globalconnections.hsbc.com/>

Über den HSBC Trade Confidence Survey:

Der Trade Confidence Survey (TCS) ist ein quantitativer Indikator für die kurzfristige Einschätzung des weltweiten Handels. Er basiert auf einer Befragung von mehr als 6.300 Exporteuren, Importeuren und Händlern weltweit durch TNS im Auftrag der HSBC. Die Unternehmensvertreter werden um ihre Einschätzung gebeten, wie sich ihre Handelsvolumina, Angebotsrisiken sowie ihr Bedarf und Zugang zur Handelsfinanzierung innerhalb der nächsten sechs Monate entwickeln werden. Im zweiten Halbjahr 2015 wurde die Erhebungsmethode in elf Ländern auf Online-Befragung umgestellt: Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Mexiko, Polen, Singapur und in den USA. Die zurückliegenden Daten wurden entsprechend angepasst, um dieser Änderung Rechnung zu tragen und Trends zu erhalten.